



Stiereltähriger Abonnementspre. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf., Inlerionsgebühre für den Raum einer sechshelligen Zeit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem überachmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 135. Morgen-Ausgabe.

Siebenundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trevesend.

Dinstag, den 21. März 1876.

Einladung zur Pränumeration.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement, wozu wir hierdurch ergebenst einladen, die auswärtigen Leser ersuchend, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, um eine ununterbrochene Sendung der Zeitung zu ermöglichen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte bei der Expedition und sämtlichen Commanditen 5 Mark Reichsw., bei täglich zweimaliger Uebersendung in die Wohnung 6 Mark Reichsw.; auswärts im ganzen Post-Gebiete des deutschen Reichs und Oesterreichs mit Porto 6 Mark 50 Pf. Reichsw.

In den k. k. österreichischen Staaten, sowie in Russland und Polen nehmen die betreffenden k. k. Post-Anstalten Bestellungen auf die Breslauer Zeitung entgegen.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Breslau, 20. März.

Nach der Sonnabend-Debatte im Abgeordnetenhaus zu schließen, wird es mit der Einführung der neuen Städteordnung noch gute Weile haben. Die Abgeordneten Richter und Miquel traten als Hauptredner gegen dieselbe auf, und man merkte ihren Reden wohl an, daß sie mit Verfassung und Verwaltung der Städte gut vertraut waren. Die Commission, welcher der Entwurf schließlich übergeben wurde, wird ein ganz neues Gesetz zu machen haben, wenn sie den Wünschen der Segner gerecht werden will.

Ueber den Gang der Geschäfte des Abgeordnetenhauses hat der Präsident für die nächste Zeit so disponirt, daß am Montag und, wenn nöthig, am Dinstag die dritte Beratung des Staats erfolgen soll. Der Mittwoch wird des kaiserlichen Geburtstags wegen frei bleiben. Für den Donnerstag möchte die Bitte den Bericht der Eisenbahn-Untersuchungscommission angelegt werden, während die Conservativen die Genesung des Abgeordneten v. Denzin abzuwarten wünschen, eventuell wird daher der Gegenstand erst für Montag in acht Tagen auf die Tagesordnung gelangen. Ob es gelingen wird, bereits für diese Beratung materielle Anträge betreffs einer Reform des Concessionswesens vorzubereiten, läßt sich augenblicklich bei der Ueberbürdung der Parteien mit anderen Aufgaben noch nicht sagen. In der übernächsten Woche werden dann die Vorlagen wegen der Eisenbahn Halle-Sorau-Güthen und der Halle-Kasseler Bahn, sowie die für die nächsten Tage zu erwartende Vorlage über den Verkauf der preussischen Staatsbahnen an das Reich zur Verhandlung gelangen. Alsdann wird es dringend nöthig sein, die Zahl der Plenarsitzungen möglichst zu beschränken, damit die vielen Commissionen Raum zu ununterbrochener Arbeit gewinnen. Bis jetzt sind grade diejenigen Commissionen, welchen die wichtigsten Gesetzesentwürfe vorliegen, noch nicht über die Anfänge ihrer Thätigkeit hinausgekommen. Die Competenzcommission und die Commission für die Städteordnung werden reichlich bis zu den Osterferien zu arbeiten haben. Andere Gegenstände, wie die Begeordnungs- und die Commission für die Städteordnung werden reichlich bis zu den Osterferien zu arbeiten haben. Andere Gegenstände, wie die Begeordnungs- und die Commission für die Städteordnung werden reichlich bis zu den Osterferien zu arbeiten haben.

Ferdinand Freiligrath.

Die Frühlingsstürme brausten verheerend durch das Reich, Da traf, Du stolze Eiche, auch Dich der Todesstreich! Im deutschen Dichterwalde warst Du so hoch gestellt — Wer wagt das Haupt zu heben, wenn solch ein Stamm gefällt? Du stredtest Deine Krone weisachtend über's Land, Viel bun' und fremd' Gefieder in ihr sich heimlich fand: Das war ein zaud'risch Singen, wie Orient's Wundermähr, Das war ein ernstes Klingeln, wie Nordlands Runen schwer! Doch plötzlich einst — ich meine, es war wie heut im März — Vom Himmel schwang ein Böglein sich jubelnd niederwärts: Sie war's, die Freiheit'slerche, die hoch bei Dir gebaut; Sie schmetterte so schneidig, sie schmetterte so laut! Und weil sie allzu unfaust in manches Ohr gellte, So hätte Stamm und Krone man heimlich gern gefällt; Da hast Du Deine Wurzel verpflanzt in fremdes Land, Dein Lied nur über's Meer noch den Weg zur Heimath fand. Doch als nach Bruderschlachten sich Deutschland neu ermannet, Da rief es nach den Söhnen, die schmachtvoll einst verbannt; Da schuf Dir Volkes Liebe am Aedar trautes Heim, Da wurzelstest Du wieder: neu sproßte Vers und Reim. Doch grimmer Nachtfrost knickte der Krone frischen Zweig, Die Freude Deines Alters, da lag sie stumm und bleich! Du teutoburger Eiche, so wetterfest und stark, Die Wunde traf unheilbar Dich bis in's tiefste Mark! Und als zum dritten Male durch Deutschland zog der März, Da brach vor seinem Gauche Dein mildes Dichterherz — Wie Märzsturm braust' Dein Lied einst! — Märzsturm hat Dich gefällt! — Getrost! Solch' Wehn verkündet den Frühling aller Welt! Elberfeld, am 18. März 1876. Ernst Scherenberg.

Lobe-Theater.

(Ferreol.)

In der Beurtheilung der französischen Dramatik tritt in Deutschland allmählig eine Wendung zum Besseren ein. Man wird endlich doch der rückhaltlosen Bewunderung der Technik, des Dialogs, der Maché überdrüssig, und kommt schließlich zu der wichtigen Frage: Was leisten diese französischen Dramen für die höheren Zwecke der Kunst? und da dürfte es denn nur sehr wenige geben, die auch nur die mildeste Kritik zu ertragen vermöchten — Ferreol obenan.

Es wird allmählig klar, daß die französischen Hebruchsdramen keine andere Tendenz verfolgen, als Neugotterde zu erregen, Aufregung hervorzurufen, die Nerven zu packen — und bei den inferioren Geistern — die Sinne zu kitzeln. Die Kunst hat aber doch wohl andere, höhere Ziele, und wenn die Lobredner der französischen Technik wüßten, wie tief sie diese ganze dramatische Richtung herabwürdigen, wenn sie immer und immer wieder auf diese Technik und diesen Dialog pochen, so würden sie das wohl unterlassen. Was kommt uns die feinste psychologische Entwicklung, die geschickteste dramatische Maché, wenn es sich um gleichgültige oder gar verwerfliche Objecte handelt?

werden also größtentheils in die Zeit nach Ostern fallen. Im Mai wird alsdann das Abgeordnetenhaus eine Pause machen müssen, um die Beschlüsse des Herrenhauses abzuwarten. Sobiel steht bei der heutigen Lage der Geschäfte fest, daß an einen Abschluß der Session vor Ende Juni nicht zu denken ist.

Die furchtbare Philippika des grimmen Schorlemer gegen den „Simplicius Simplicissimus“ erweist sich, bei Lichte betrachtet, als das wohlgelungene Experiment, aus einer Mücke einen Elephanten zu machen. Bei der bevorstehenden dritten Lesung des Staats wird man Herrn Schorlemer und seinen Genossen den Beweis liefern, daß sie kaum mehr erreicht haben, als dem Hause Sand in die Augen zu streuen, der indessen schnell entfernt worden ist. Ein Simplex wird wohl zurückbleiben; wer das ist, wird sich zeigen.

In Italien hat, wie schon in Nr. 134 unter den telegraphischen Depeschen gemeldet wurde, das gesammte Ministerium gestern dem Könige seine Demission eingereicht. Die nächste Veranlassung zu diesem längst erwarteten Schritte hat, wie auch schon auf telegraphischem Wege gemeldet, die Verwerfung eines Vertagungsantrags gegeben, welchen Minghetti bei dem am 18. d. Mis. stattgehabten Verhandlungen über eine Interpellation des Deputirten Morana wegen der Art und Weise der Erhebung der Maßsteuer gestellt hatte. Mit der Bildung eines neuen Cabinets ist Depretis beauftragt, welcher am 18. d. Mis. in Gemeinschaft mit Correnti und Piccioni den Minghetti'schen Antrag so lebhaft bekämpft hatte, daß der Letztere mit 242 gegen 181 Stimmen abgelehnt wurde.

In die Reihe der Streiter gegen das Ministerium Minghetti war übrigens auch Garibaldi in so fern eingetreten, als er schon vor einigen Tagen einen sehr heftigen Brief über die parlamentarische Situation hatte veröffentlicht wollen. Mancini und Depretis baten ihn inebst um Aenderung des Schriftstückes im Interesse der Partei. Garibaldi willigte ein, aber auch der modificirte Brief scheint ihnen noch zu ausbreitend und blieb bisher un veröffentlicht.

Das Decret des Unterrichts-Ministers Bonghi, welches die schon telegraphisch mitgetheilte Schließung der sogenannten vaticanischen Universität anordnet, lautet wie folgt: „Die vaticanische oder pontificalische Universität so wie das im Palazzo Alttempo befindliche wissenschaftliche Institut werden hierdurch als gesetzwidrig erklärt und demgemäß geschlossen. Die pünktliche Ausführung dieses Decrets wird der Präfect der Provinz Rom zu überwachen haben.“ Mit einziger Ausnahme der clericalen Presse wird dieser Schritt Bonghi's von der öffentlichen Meinung auf das Lebhafteste gebilligt. Nicht wenige junge Leute waren, von der unbestimmten Hoffnung auf eine demnächstige Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes getäuscht, noch bei der vaticanischen Universität immatriculirt als Aspiranten von Aemtern, welche thatsächlich nur noch dem Namen nach existiren. Herr Bonghi fordert dieselben auf, sich in die Listen einer zu Recht bestehenden Universität einschreiben zu lassen, wovon einige schon Gebrauch gemacht haben.

Die Index-Congregation hat laut einer Mittheilung der „Voce della Verita“ u. A. folgende Schriften auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt: 1) Der Eölibatszwang und dessen Aufhebung gewürdigt von Dr. von Schulte. 2) Der Mechanismus der vaticanischen Religion von Dr. F. Friedrich.

Wenn wir nicht annehmen wollen, daß Sardon das Institut der Justiz oder der Geschworenen insbesondere, oder gar die „göttliche Weltordnung“ hat persifliren wollen, welchen Zweck verfolgte er mit seinem „Ferreol“? Augenscheinlich keinen anderen, als die Aufregung von der Bühne in das Publikum zu verpflanzen, und dieses in so angenehmer Nervosität bis zum Schlusse zu erhalten. Ein solches Ziel ist aber des dramatischen Dichters geradezu unwürdig.

In der Stadt Aix ist ein Mord verübt worden. Und wie dies so oft in dieser schlechtesten aller Welten geschieht, wird ein Unschuldiger als der Mörder verhaftet, während der im Dienste des Gerichtspräsidenten stehende Feldhüter Martial die That begangen hat. Ferreol allein könnte die Wahrheit zu Tage bringen, wenn er gestehen wollte, daß er am Balkon der Frau Marquise v. Boisartel, der Gattin des Präsidenten, im Morgengrauen Zeuge der ruchlosen That gewesen sei. Drei Acte hindurch windet sich nun der Verzeihungskampf des jammervollen Ferreol und der unglücklichen Marquise; sie suchen alle möglichen Ausflüchte und Auswege, um die trostlose Wahrheit zu verdecken — und während dessen wird nebenan im Gerichtssaale der Unschuldige als Mörder verurtheilt. Dieser Kampf zwischen Lüge und Pflicht kann uns wenig Sympathie einflößen, wir sind überzeugt, daß Ferreol zu den verwerflichsten Mitteln, ja sogar zum Meineide, unbedenklich schreiten würde, wenn er die Marquise und den unschuldigen Freund dadurch retten könnte. Erst im letzten Acte ermannt er sich zu einer That und denuncirt sich selbst als den Mörder. Dieser letzte Act ist nun allerdings ein Meisterwerk dramatischer Technik und Entwicklung. Der Feldhüter Martial, als Zeuge vernommen, verräth sich selbst als den Mörder, und die Frau Marquise verräth sich als die Mitwisserin des Verbrechens. Es folgt nun der übliche Gebruchsjammer, der aber unter dem nicht minder üblichen Hinblick auf die Wiege des Kindes in allgemeine Nührung und Liebe sich auflöst.

Was ist nun die Moral dieser dramatisirten Criminalgeschichte? Wenn man nicht die humoristische, aber tiefe Wahrheit als solche annehmen will: Niemand sich zu einem Rendez-vous an einen Ort zu begeben, wo ein Mord verübt werden wird — so dürfte Sardon selbst in Verlegenheit gerathen, die moralische Nuzanwendung, die ja doch schließlich jedes Drama haben muß, für „Ferreol“ anzugeben. Denn auch die Wahrheit ist nicht mehr ganz neu, mit der Martial von der Bühne des Lebens abgeht: „Es giebt doch einen Gott“ — und wäre sie neu, so wäre „Ferreol“ wiederum das letzte Drama, das sie erklären würde. Da hat Ludwig Anzengruber, der einfache österreichische Volksdichter, seinem steirischen Bauern, der den Verführer seines Weibes ermordet hat, bei seinem Abgang doch eine sinnigere Moral in den Mund gelegt: Seid ruhig — ich sterbe gerne und will dort oben vor Gott hintreten, und ihn fragen, wozu er seine Welt erschaffen hat!

Nach all' dem Vorhergegangenen habe ich über Sardon's Stück wenig mehr zu sagen. Die Technik ist auch diesmal wieder eine ausgezeichnete. Die Exposition ist sehr geschickt und das Interesse des Zuhörers wird bis zum Schlusse in steter Spannung und Aufregung erhalten. Die einzelnen Charaktere sind voll Geist und Witz und psychologisch fein gezeichnet und auch das episodische Beiwerk ist durch-

aus interessant bis auf den Geschworenen Périssol, in dem Sardon statt einer seinen Satyre eine widerliche Caricatur auf das Institut der Geschworenen geschaffen hat. Von der hochgradigen Nervosität, die durch das ganze Stück zittert, übertrug sich auch ein Theil auf die Darstellung, die sich nicht in den ruhigen Bahnen bewegte, in denen sonst gerade solche Comödien im Lobtheater geschickt geführt werden. Man sah ordentlich das Haschen und Zagen nach Effecten, sowie das Herausarbeiten von Nuancen, in denen die Darsteller solcher Sensationsstücke die Autoren zu überbieten suchen. Es ist dies wohl auch nicht anders möglich und das Gegentheil einer ruhigen, idealisirenden Darstellung würde ein solches Stück zu Grunde richten. Herr Sprotte hatte in der Rolle des Ferreol unter diesem Widerstreit zwischen Pflicht und Neigung schwer zu kämpfen. Die ganze Eigenart dieses Darstellers neigt sich der treuherzigen Wiederkeit deutscher Charaktere zu und hat nichts von der Sensibilität und Unruhe der Franzosen an sich. Der Vorrang gebührt auch diesmal den Herren Heine mann (Martial) und Door (Marquis v. Boisartel), die aus ihren beiden Rollen das zu schaffen wußten, was der Autor beabsichtigt hatte. Nur daß Herr Door im vierten Acte gegenüber den Enthüllungen Martial's eine viel zu stolische Ruhe bewahrte, die selbst einem Gerichtspräsidenten in solchen Momenten fehlen dürfte. Auch Herr Meery war als Staatsanwalts-Substitut (warum Substitut?) vortrefflich. Dagegen übertrieb Herr Pauly die ohnedies widerliche Charge des Périssol noch um ein Bedeutendes. Von den Damen wußte Fräulein Braun (Gilberte) durch ihr maßvolles Spiel für ihre Rolle Sympathieen zu gewinnen.

Warum die Semmeln immer kleiner werden?

(Eine moralische Historie von Arnold Wellmer.)*

War das zu Wien ein Leben und Treiben auf der Rosauer Lände — anno domini 1773 am 11. Juni. Die ganze hochfürstlich lichtenstein'sche Rosau war da auf den Beinen — und halb Wien dazu. Und in allen hin und her stapfenden Beinen und Beinchen und noch mehr auf allen lagenden, schwabenden, schimpfenden Gesichtern und Gesichtchen zitterte die Ungeduld schadenfroher Erwartung...

Die ganze Rosau! Das will anno 1773 freilich nicht ein Drittel so viel bedeuten, wie heute! Auf der weiten grünen Au in dem Winkel zwischen Donau und Alserbach stehen nur etliche 90 Häuser und Häuschen und Hütten mit kaum 3600 Bewohnern. Unter diesen sind besonders zahlreich die Fischer und Schiffer vertreten, die auf und aus der Donau ihren Lebensunterhalt finden. Die Pferde der alten Schiffsleute haben seit alten Zeiten das Privilegium, auf der grünen Lände an der Donau und auf den freien Rasenplätzen der Au zu weiden. Daher hat die alte, sumppige „Froschau“, deren zahlreiche Frösche den fast alljährlichen Donau-Ueberschwemmungen ihr Wohlsein verdanken, mit der Zeit den Namen „Rosau“ erhalten.

Die stämmigen Fischer und Schiffsleute in ihren hohen, thran-duftigen Wasserstiefeln und kurzen rothen Sonntagsjaken mit den klingenden silbernen Knöpfen fühlen sich auch heute als die Herren

*) Nachdruck verboten.

RABA — loco 32, 20, Mai 32, 30. Hafz —, März 17, 50, Mai 17, 70.
Wetter:
 Amsterdam, 20. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert per März 287, —, per April —, Roggen fest, per März —, per Mai 182, —, per Juli 185, —. Rüböl loco 36 1/2, per Mai 26 1/2, per Herbst 37. Raps per Frühjahr 371, per Herbst 387. — Wetter: Schnee.
 Glasgow, 20. März, Nachmittags. Robeisen 58, 6 Sh.
 Paris, 20. März, Mittags. (Producentenmarkt.) (Schlußbericht.) Rüböl —, per März —, per April —, per Mai August —, per September-December —, Weizen rubig, pr. März 60, —, per April 60, 25, per Mai-Juni 61, 50, per Juli-August 62, 50. Weizen rubig, per März 27, 25, per April 27, 50, per Mai-Juni 28, 25, per Juli-August 28, 75. Spiritus rubig, pr. März 46, 50, per Mai-48, —. — Wetter: —.
 London, 20. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Britischer Weizen ein bis zwei, fremder ein höher. Angewandte Ladungen fest. Hafer 1/2, Mais, Malzgerste 1 höher, Weizen steigend, Bohnen, Erbsen stramm. Fremde Zufuhren: Weizen: 32,996, Gerste 820, Hafer 35,937 Dtrts.
 Hamburg, 20. März, Abends 9 Uhr 20 Minuten. [Abendbörse.] Oester. Silberrente 62 1/2. Fundirte Credit-Actien 145, 75. Oesterreich. Staatsbahn 617, —. Anglo-Deutsche

Bank 55, Rhein. Bahn —, Bergisch-Märk. —, Köln-Mindener Bahn —, 1860er Loose —, Paquet —, Laurahütte —, Nordwest —, Norddeutsche —, Spanier int. —, Unentschieden. Glasgow 58, 6.
 Wien, 20. März, 5 Uhr 45 Min. [Abendbörse.] (Schluß.) Creditactien 166, 10. Staatsbahn 230, 50. Lombarden 103, —. Galizier 192, —. Napoleonsrd. 9, 26. Anglo-Aust. 73, 80. Unionsbank 67, —. Renten —, do. —, Sehr still.
 Paris, 20. März, Nachm. 3 Uhr —. [Schluß-Course.] (Orig. Dep. der Bresl. Sta.) 3proc. Rente 66, 65. Neueste 5proc. Anleihe 1872 104, 80. ultimo März —, do. 1871 —. Italien. 5proc. Rente 70, 90. do. Tabaks-Actien —, do. Tabaksobligationen —, Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 615, —. Neue do. —, do. Nordwestbahn —, Lomb. Eisenbahn-Actien 228, 75. do. Prioritäten —, Türlen de 1865 18, 15. do. de 1869 110. Türlenloose 51, —. Türkische Couponcertificat —, Fest, Schluß rubig.
 London, 20. März, Nachm. 4 Uhr. (Orig. Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 94, 07. Italienische 5proc. Rente 70 1/2. Lombarden 9, 01. 5proc. Russen de 1871 97 1/2. do. de 1872 100 1/2. Silber 53 1/2. Türkische Anleihe de 1865 17, 11. 5proc. Türlen de 1869 20 1/2. 6proc. Verein. Staaten pr 1882 105 1/2. Silberrente 61 1/2. Papierrente 59. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg —, —. Plaz-Discount — pCt. Bankauszahlung 64,000 Pfd. Sterl.

Die Breslauer Wollwäscherei von **S. Diamant**, Comptoir: Blücherplatz 9, kauft jedes Quantum Schmutzwolle aller Gattungen u. bittet um gefällige Offerten. Dieselbe übernimmt auch für fremde Rechnung Schmutzwolle zur Wäsche und den Verkauf der gewaschenen Wolle zu mäßigsten Bedingungen. [3292]

Die Verlobung meiner Nichte **Marie Seewald** mit dem Kaufmann **Herrn Robert Lorke** hier selbst beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Breslau, den 19. März 1876. **H. Krumpfsmid.**
 Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Seewald**, einzige Tochter des hier selbst verstorbenen Kaufmann **Herrn Rudolph Seewald**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [3020] Breslau, den 19. März 1876. **Robert Lorke.**
 (Statt besonderer Meldung.) Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Selma** mit dem Zahnarzt **Herrn Emanuel S. Behrendt** in Königsberg i. Pr. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [3036] Breslau, den 19. März 1876. **Bew. Cäcilie Kanter, geb. Löwy.**
 Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Martha** mit dem Königl. Eisenbahnbau-Inspector **Herrn E. Möncheur** in Bromberg zeigen ergebenst an. [1198] **Dr. R. Holtze**, Königl. Sanitätsrath. **Bertha Holtze**, geb. Grundmann. Kattowitz, den 19. März 1876.
 Als Verlobte empfehlen sich: **Martha Holtze**, **Ewald Möncheur**, Kznigl. Eisenbahnbau-Inspector.
Selma Herxsch, **Theodor Berlowitz**, Verlobte. [3021] Berlin. Breslau.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 9 Uhr verschied nach langen Leiden an gastrisch-nervösem Fieber mein innig geliebter Mann, **der Restaurateur Ernst Dübbe**, im Alter von 52 Jahren 5 Monaten. Dies zeigt allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an. Wer den Dahingeschiedenen kannte, wird die Größe meines Schmerzes zu würdigen wissen. **Breslau, den 20. März 1876.**
 Die tiefbeträubte Wittwe **Anna Dübbe, geb. Niesel.** Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Mändelergasse Nr. 16, nach dem grossen Kirchhofe bei Lehmgruben statt. [4687]

Danksagung.
 Für die so überaus zahlreiche Theilnahme unverkennbarer aufrichtiger Liebe von nah und fern, die uns nach dem Ableben und bei der Beerdigung unseres theuren unvergesslichen Gatten und Vaters, des **Apothekers Carl Theodor Friese** bewiesen wurde, fühlen wir uns gedrungen, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. **Die Hinterbliebenen.** [3031]

Die Verlobung meiner Tochter **Ernestine** mit dem Kaufmann **Herrn Heinrich Cohn** von hier beehre ich mich Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen. [1190] Gleiwitz, den 18. März 1876. **Johanna Stein, geb. Cohn.**
Ernestine Stein, **Heinrich Cohn**, Verlobte.
 Als Verlobte empfehlen sich: **Selene Unger**, **Marcus Zworoger**. [1188] Grabow, Polen. Medabur i. Schl.
Entbindungs-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut **Herrmann Freudenthal** und Frau **Bertha**, geb. **Werner**. Weitzen OS., den 17. März 1876.
 Meine geliebte Frau **Jenni**, geb. **Brenner**, wurde heute von einem Knaben glücklich entbunden, dies theile ich meinen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch mit. [1185] Ködnitz b. Rastach, den 18. März 1876. **Marcus Erlich.**

Thalla-Theater.
 Mittwoch, den 22. März. Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Maj. des Kaisers und Königs. Prolog. Hierauf: „Die Verschönerung der Frauen“ oder: „Die Preußen in Breslau.“ Historisches Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.
Lobe-Theater.
 Dinstag, 3. 3. M.: „Ferreol.“ Schauspiel in 4 Acten von Victorien Sardou. Deutsch v. R. Schelcher. Mittwoch. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: „Prolog.“ 3. 4. M.: „Ferreol.“ [4668]
Singakademie.
 Mittwoch, 22. März, keine Versammlung. [4658]
Herr Musikdirector Thoma wird gebeten, die so gelungene Aufführung vom 18. März zum Besten der Ueberschwemmen im Kreise Breslau zu wiederholen. [3019]
 Ausser Stände, den zahlreichen Freunden und Gönnern, welche mir zu meinem Jubiläum ihre Glückwünsche darbrachten, persönlich oder brieflich zu danken, wähle ich den Weg der Oeffentlichkeit, um denselben für ihre freundliche Theilnahme meinen herzlichsten Dank abzustatten. [3023]
Greiff, Ober-Staatsanwalt.

Nachruf.
 Am 7. d. M. verschied am Gehirn-schlage unser treuer Freund und Colleague, der Bauführer **Paul Hertel**. Wir beklagen seinen Verlust auf das Tiefste und werden ihm ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren. Weitzen, im März 1876. Mehrere Freunde und Collegen.
 (Verpätet.) [1183] Am 15. d. M., Früh 9 Uhr, starb zu Schwientochlowitz OS., fern von den Seinigen, nach vierzehntägigen schweren Leiden, die er sich durch über-große Anstrengung in seinem Beruf zugezogen, **Herr Ober-Ingenieur M. Papovac** aus Wien. In der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthaltes hat sich der Verstorbene durch seine geistigen Fähigkeiten und hohes Wissen, besonders aber durch seinen Gesellschafts- und Freundschafts-Sinn unser Aller Hochachtung und Liebe erworben, die wir ihm auch über das Grab hinaus bewahren werden. Seine vielen Freunde in Schwientochlowitz.
 Am 16. d. M. starb nach längerem Leiden, sanft wie sie gelebt, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester **Manni Glaser**, im ebenbolten Alter von 81 Jahren. Dies Freunden und Verwandten ein stille Theilnahme bittend zur Anzeige. Fallenberg, Böden, Lobischütz. Die Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.
 Dinstag, den 21. März. 36. und 57. Vorstellung im Vons-Abonnement. Zum 4. Male: „Die Hermanns-schlacht.“ Drama in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Mittwoch, den 22. März. 37. und 58. Vorstellung im Vons-Abonnement. Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Bei festlich beleuchtetem Hause. Prolog, gebichtet von W. Anthon, gesprochen von Herrn Gustav Thies. Hierauf: „Der Tempel und die Jüdin.“ Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von H. Marschner. In Vorbereitung: „Arria und Messalina.“ Drama in 5 Acten von A. Wilbrandt. (Messalina, erste Gastrolle der königl. sächsischen Hofschau-spielerin Fräulein Pauline Ulrich.)
Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.
 Zur Praxis des Volksschul-Unterrichts. Für Lehrer, Leiter und Inspectoren der Volksschule, für Bildungs-Anstalten von Lehrern und Lehrerinnen, wie als eingehende Anleitung zum Gebrauch des Lehrbuches in der Volksschule erschien und ist in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes zu haben. [4647]
Der Volksschul-Unterricht.
 Methodische Anweisung zur Einrichtung, Ertheilung u. Leitung des Unterrichts in der Volksschule, auf Grundlage der amtlichen Bestimmungen für den Preuss. Staat, mit vergleichendem Hinweis auf die Verordnungen anderer Staaten des deutschen Reiches, wie des Oesterreichischen Staates. Unter Mitwirkung praktischer Schulmänner bearbeitet vom Regierungs- und Schulrath **Eduard Bock** in Plegnis. Mit in den Text gedruckten Abbildungen nach Original-Zeichnungen. 2 Theile in einem Bande. Preis 5 Mark 50 Pf. **Breslau, Königsplatz 1. Ferdinand Hirt**, Königl. Universitäts- und Verlags-Buchhändler.

Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.
 Einem mit Vorliebe gepflegten Zweig meiner Verlagstätigkeit bildet die Literatur des Unterrichts. Jedem Unternehmen in den verschiedenen Fächern derselben bleibt eine gleich eingehende, opferwillige Fürsorge gesichert. Der inneren Bedeutung der ihrer Zahl nach beschränkten Reihe der Bücher entspricht deren äußere Ausstattung. Wamentlich erstrecke ich für die Gebiete der Naturwissenschaften, der Geographie und der Lesebuch-Literatur eine reiche und instructive, meist noch Originalzeichnungen ausgeführte Illustration. Vertreten sind insbesondere: Naturgeschichte — Schilling, Wimmer; Naturgeschichtliche Atlanten; Physik und Mathematik — Kamblin, Capper; Geographie — Kuhn, v. Senflich; Deutsche Sprache — Lewih; — Deutsche Lesebücher — Auras und Guertlich, Seltsam; Lateinische Sprache — Läßbert, Soupe; Polnische Sprache — Kampmann; Volksschul-Unterricht und Volksschul-Lesebücher — Doch. Anerkannt ist zu meiner Freude die Gewissenhaftigkeit, welche mich bei der Herstellung neuer Auflagen jedes einzelnen Buches leitet und bemüht ist, eben so die unabwiesbare Beachtung wissenschaftlich gebotener Vervollkommenung der Lehrbücher mit schonender Rücksicht auf die im Gebrauch befindlichen Bearbeitungen derselben in Einklang zu bringen, wie den Ankauf der neuen durch gewohnte Billigkeit der Preise zu erleichtern. Bei Einführung des einen oder anderen Lehrbuches meiner Firma stehen den hohen Behörden, den Herren Schulrathen und Schül-Inspectoren, Directoren und Lehrern auf directes Begehren Dedications-Exemplare zu Diensten. Möge meine „Bibliothek des Unterrichts“ auch fortan eben des Geleits wohlwollender Theilnahme sich erfreuen, welche bis dahin ihrer weiten Verbreitung im In- und Auslande zu Gute kam. **Breslau, Königsplatz 1. Ferdinand Hirt**, Königl. Universitäts- und Verlags-Buchhändler.

Zum Wohnungswechsel
 empfehlen unsere Neuheiten für Möbelbezüge, Portiären und Gardinen, Teppiche in Rollen und abgepaßt in allen Größen, Tisch- und Bettdecken etc.
 Wir haben uns in dieser Saison ganz besonders bemüht, eine reichhaltige Auswahl ganz neuer Stoffe in unserem Lager aufzunehmen, die bei höchst elegantem Aussehen und solider Qualität zu sehr billigen Preisen geliefert werden. „Toile Chinoise“, „Toile nappée“, „Toile à voile“, Producte der neuesten Zeit — eignen sich zu allen Zimmer-Einrichtungen im besseren Geschmack ohne sehr kostspielig zu sein. Es ist uns auch gelungen, eine bedeutende Partie bester „Möbel-Cretonnes“ in guten, modernen Mustern so außerordentlich vortheilhaft zu erlangen, daß wir solche **à 1 Mk. 10 (11 Sgr.) u. 1 Mk. 20 (12 Sgr.) p. Mètre** abgeben können. Dieselben kosten regulär 1,75 u. 2 Mark, und wünschen wir, daß unsere geehrten Kunden von diesem Vortheil profitieren mögen. Ältere Dessins in Möbelstoffen und einzelnen Coupons, die noch zu Bezügen reichen, werden jederzeit bedeutend unter ihrem Werthe verkauft. [4688]
 Die Handelsgesellschaft **Adolf Sachs**, Hoflieferant Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen, Ohlauerstraße Nr. 5 u. 6, „zur Hoffnung“.

Ansichten der Ueberschwemmung von Oppeln
 im Februar 1876, in drei verschiedenen Aufnahmen, mit der Partie von Wilhelmshof incl. allem Schloß beginnend, Bildgröße 15 : 20 Centimeter, sowie Gesamt- und Einzel-Ansichten von Oppeln sind in sauberer Aus-führung gegen Einzahlung von 2 Mark pro Stück franco zu beziehen von **Gebr. Katzbach, Photographen in Oppeln.**
Die landwirthschaftliche Dorfzeitung, Herausgeber: **G. Kreiss**, Gutbesitzer und General-Secretär des Opreuss. landwirthschaftlichen Central-Vereins. Vom Standpunkt der landwirthschaftlichen Praxis aus redigirt, ist die „Dorfzeitung“ ein treuer Rathgeber des kleineren Grundbesitzers in Haus und Hof. Die „Dorfzeitung“ (18. Jahrgang), erscheint wöchentlich 1/2 Bogen stark. Abonnement nur 75 Pf. pro Quartal bei allen Post-Anstalten. Post-Zeitungs-Catalog pro 1876 Nr. 2150. [4652] Bekanntmachungen 15 Pf. die Beitzteile.

Orchesterverein.
Dinstag, den 21. März,
Abends 7 Uhr,
im Springer'schen Concertsaal
11. Abonnement-Concert
unter Mitwirkung von
Johannes Brahms.

- 1) Ouverture: Iphigenie in Aulis Gluck.
- 2) Clavierconcert op. 15. J. Brahms.
- 3) Sinfonie (D-dur). Mozart.
- 4) Solostücke für Pianoforte:
a. Adagio. Schubert.
b. Etude (nach Paganini). Schumann.
- 5) Marsch. Schubert.
- 6) Komarinskaja. Glinka.

Numerirte Billets à 4 u. 3 Mk., unnumerirte à 2 Mk., sind in der Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung von Julius Mainauer, Schweidnitzerstrasse 52, und an der Abendkasse zu haben. [4567]

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute:
Concert
vom Capellmeister Herrn J. Poylow.
Bestes Auftreten der Squilibristin
Madame Collins
und der englischen Clodenspieler
Familie Lawrence.
Anfang 7 1/2 Uhr. [4655]
Näheres die Anschlagzettel.

Morgen Mittwoch: 1. Auftreten der k. k. Original-Japanesen-Künstler-Gesellschaft
Jean Dehli.
Es finden nur 8 Vorstellungen statt.

Zelt-Garten.
CONCERT von Herrn A. Kuschel. [4664]
Auftreten
Fräul. Angelica Gröger,
der engl. Chansonette-Sängerinnen
Miss Sussie und Miss Lillie Leigh,
der französischen Chansonette-Sängerin
Mlle. Birbès,
der Solotänzerinnen Fräulein
Elise u. Emma Emden,
sowie der berühmten engl. Neger-Sänger und Grottesktänzer
3 Brothers Mellor.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

Simmenauer Garten.
Täglich:
CONCERT.
Gastspiel der berühmten Gymnastiker
Miss Anita und Carlo Gertini.
Auftreten
des berühmten weiblichen Komikers,
Violin- und Mundharmonika-
Virtuosin Fräul. Wilmaro.
Auftreten
des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 7 1/2 Uhr. [4653]
Entree à Person 50 Pf.

Riesen-Bier-Tunnel,
Brauerei Pfeifferhof,
Carl Scholtz,
Schweidnitzerstrasse Nr. 31.
Heute Dinstag, 21. März:
Grosses Concert
der berühmten Puffertöler
Zyroler Sänger-Gesellschaft
Jacob Schöpfer,
bestehend aus 4 Damen und
[4678] 4 Herren.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Etablissement
Z. Bergkeller.
Morgen Mittwoch:
Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers.

Seiffert's Etablissement
Rosenthal.
Morgen, Mittwoch, zur Allerh. Geburtagstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers
Tanzmusik.
Anf. 4 Uhr. Omnibus am Wäldchen.

Ich suche einen Geldgeber oder Geldgeberin, welche geneigt wären, Geldgeschäfte direct und indirect zu machen. Gest. Offerten mit Angabe der Adresse unter Chiffre A. 85 in den Briefkasten der Breslauer Zeitung, worauf nähere Mittheilung erfolgt. [2983]

Thoma'scher Ges.-V.
Dinstag, den 28. März,
Abends 7 Uhr,
in Springer's Saale:
Die heil. Elisabet,
Oratorium von F. Liszt.

Solisten: Kammersängerin Fräulein Breidenstein, Fr. J. Hahn, Königl. Domsänger Herr Schmook, Herr Lehmann.
Billets zu numerirten Plätzen à 2 Mark, zu Stehplätzen à 1 Mark, sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung des Herrn Mainauer zu haben. [4648]

Verlag der Jäger'schen Buchhandlung, Frankfurt a. M. [4657]
Soeben erschien in 2. Auflage:
Das Waisenamt
und das

Amt des Vormundes
Nach der Preuss. Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875.
Zum Gebrauche für Gemeinde-Behörden, Waisenträthe, Vormünder etc.
Herausgegeben von
Karl Krah,
Oberamtsrichter zu Braubach a. N.
Preis cart. M. 1.
Dieses nach allen Seiten hin beifällig aufgenommene Werkchen ist erheblich vervollständigt und enthält außer dem Anhang des Textes der Vormundschafts-Gesetze, als Beilage ein Formular mit ausgiebiger Anleitung zur Rechnungslegung.
Zu haben in allen Buchhandlungen.
In Breslau bei:
Maruschke & Berendt,
8 Ring 8.

M. Reif's
Schule für körperliche Bildung,
Junkerstr. 17, 1. Stock.
Die Frühjahrs-Curse im Tanzunterrichte für Erwachsene und in der ästhetischen Gymnastik (Tanzunterricht nach dem von mir aufgestellten Systeme) beginnen am 22. April und dauern bis 1. Juni. Prospekte, das Nähere über diese Curse enthaltend, werden unentgeltlich verabfolgt. [4650]
Anmeldungen vom 3. April ab täglich von 12-1 und von 3-5 Uhr.
M. Reif,
Vorsitzender der deutschen Akademie der Tanzkünstler.

In meiner Anstalt beginnt der Unterricht für das Freiwilligen-, Fährlich- u. Seecadetten-Examen, sowie zur Vorbereitung für die höheren Klassen der Gymnasien und Realschulen Montag, den 3. April.
Dr. Reinhold Herda.
[4490] Große Feldstrasse 17. I.

A. Werner's
kaufmännisches Unterrichts-Institut
erth. neue Course
für einfache u. doppelte italienische Buchführung
mit Corresp., kaufmänn. Rechnen, Wechselk., Zinsen-Conto-Corr. etc. Klosterstr. 1 a, am Stadtgraben.

Unterricht
in doppelter Buchführung,
kaufmännischer Arithmetik,
Correspondenz, Wechsellehre.
Für Buchführung und Correspondenz besondere Uebungscurse.
Prospekte gratis. [4274]
J. Hillel, Carlsstrasse 28, Vorderhaus.

Das General-Stabs-Werk Krieg 70/71, II Bd. geb., a. Subst.-Pr. zu verl. Tauenzienstr. 31b, 3 Tr. z.
Der gesammten Heilkunde
Dr. D. Hömig
[4165] aus Wien,
Breslau, Junkerstrasse 33,
Sprechst. von 9-11 und 2-4 U. für
Brust- u. Hautkrankh.
Sprechst. f. Hautkrankh.
täglich von 9-11 und 3-4 Uhr.
Dr. Ed. Juliusburger,
Nicolaistr. 44/45 (am Königsplatz).
Für Nervenkrankh.
Sprechstunden: 9-11, 2-4 Uhr.
Dr. J. Rosenthal,
[3293] Zimmerstrasse 12.
Für Unbemittelte unentgeltlich.

Ein Specerei-Geschäft
in guter Lage der Stadt wird zu kaufen gesucht. Das Nähere Schmeidebrüde 23 bei Kaufm. Heinrich Müller.

Mittwoch, den 22. d. Mts. findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Anschluß an den Frühgottesdienst:
a. in der Neuen Synagoge, Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 8, unter Leitung des Herrn Rabbiner Dr. Joël;
b. in der Storch-Synagoge, Ballstraße 14, unter Leitung des Herrn Landrabbiner Tiklin, Frühgottesdienst statt. [4665]
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

A. Süßmann's
Damenmäntel-Fabrik
Albrechts-Strasse 58,
(2. Haus vom Ringe), Parterre, 1. und 2. Etage,
empfiehlt ihre für die Frühjahrs-Saison erschienenen Neuheiten in Tuniques, Regen-Mäntel, Fichus, Dollmanns und Jaquettes nach anerkannt gutem Geschmack confectionirt, zu sehr billigen Preisen. [4279]
A. Süßmann,
Albrechts-Strasse 58
(2. Haus vom Ringe), Parterre, 1. und 2. Etage.

!Damenkleider und Hüte!
empfehlen, [4659]
nachdem mein Lager in allen Neuheiten, welche für die Frühjahrs- und Sommer-Saison erschienen, versehen ist, zu enorm billigen Preisen.
A. Berger,
1. Etage, Albrechtsstrasse 43, 1. Etage.

Ungarisches Weinfest.
Blaschke's Weinhandlung,
[4564] Alexanderstr. 27.
Dinstag, den 21. d. Mts.
und folgende Tage.
Ungar. Damenbedienung in Nationaltracht.

Nachdem die General-Versammlung der Actionäre der Breslauer Maklerbank am 2. März 1876 die Auflösung und die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, fordern wir in Gemäßheit des Artikel 243 des Handels-Gesetz-Buches die Gläubiger auf, sich bei der Gesellschaft zu melden. [4598]
Breslau, den 15. März 1876.
Breslauer Maklerbank in Liquid.
G. Guttentag. Albert Laband.

Breslauer Credit-Verein.
Donnerstag, den 23. März, Abends präcise 7 1/2 Uhr, im Saale zum gelben Löwen (Oderstrasse 23):
Ordentliche General-Versammlung.
L. D.: Bericht der Revisions-Commission. — Vorlegung des Geschäfts-Abchlusses. — Ergänzungswahl des Vorstandes und Ausschusses. [3016]
Sämmtliche Mitglieder werden behufs Unterdrift d. s. neuen (auf Grund des Genossenschaftsgesetzes abgeänderten) Statuts um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand des Breslauer Credit-Vereins.
Kürger, Vorsitzender. Lentge, Kassirer.

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Eibersfeld
macht bekannt:
„§ 1 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen: Bei Explosionen gehört nur ein daraus entstandener Feuerschaden zur Versicherung. Schäden durch Explosion des in den Versicherungsgebäuden angewendeten Leuchtgases werden jedoch wie Brandschäden behandelt.“
(Wörtlich gleichlautend mit den Versicherungs-Bedingungen der meisten inländischen Gesellschaften.)
Versicherungen, welche bei der Vaterländischen Gesellschaft auf Gebäude und deren Inhalt gegen Feuerschäden genommen sind, können gegen Extraprämie auch auf solche Explosionschäden ausgedehnt werden, welche durch eine nachbarliche Explosion den versicherten Objecten zugefügt werden.
Versicherung gegen Explosionschaden an Gegenständen, welche bei anderen Gesellschaften gegen Feuerschaden versichert sind, wird nicht ertheilt. [4675]
Breslau, im März 1876.

Die General-Agentur
C. M. Schmook,
Dhlau-Ufer Nr. 14.

Das Bureau der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
„Royale Belge“
befindet sich vom 21. März 1876 ab: [4577]
Museumplatz 6, par terre links.
J. B. Sachs, General-Agent.

Geschäfts-Eröffnung.
Den hochgeehrten Herrschaften von hier und auswärts beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hier selbst,
Albrechtsstrasse Nr. 35/36,
im Hause des Schlessischen Bank-Vereins, am 1. März d. J. ein
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- und Decorations-Geschäft
unter der Firma
Adolf Sturm
eröffnet habe.
Durch langjährige Thätigkeit in einem der bedeutendsten Möbel- und Decorations-Geschäfte habe ich mir die nöthigen Kenntnisse, sowie guten Geschmack aneignet, um jede, auch die feinste Einrichtung zur Zufriedenheit der geschätzten Auftraggeber ausführen zu können.
Im Besitze der erforderlichen Geldmittel, bin ich in den Stand gesetzt, nur mit den größten und besten Fabrikanten in Verbindung zu stehen, so daß ich in Bezug auf Preise jeder Concurrenz begegnen werde und habe ich mir zur Hauptaufgabe gemacht, stets eine reiche Auswahl nur solid gearbeiteter Möbel in gebiegenen und stilgerechten Zeichnungen auf Lager zu halten. Unter der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, jeden, auch den kleinsten Auftrag mit der größten Sorgfalt und Pünktlichkeit auszuführen, erlaube ich mir die ergebene Bitte, mein neues Unternehmen bei Bedarf durch Ihre gütigen Aufträge geneigtst unterstützen zu wollen und empfehle mich
Hochachtungsvoll
Adolf Sturm,
Albrechtsstrasse 35/36.
[2623]

Riesel's Reise-Comptoir,
Berlin SW.,
Jerusalemstrasse Nr. 42 am Dönhofsplatz.
Bereinigtes Zusammenkunfts-Separat-Schnellzüge.
Separatzug von Breslau u. Posen nach Berlin auf 8 Tage.
Sonnabend, 15. April c., Nachm. 2 Uhr, Ober-Siles. Bahnhof. Für Hin- und Rückfahrt II. Cl. 24 Mark, III. Cl. 15 Mark 50 Pf. Bequeme und schnelle Fahrt per Separatzug. Rückfahrt einzeln nach Belieben bis incl. 22. April c. mit allen fahrplanmäßigen Personen- und Schnellzügen. Billet-Verkauf bei Rudolf Woffe, Breslau, Schweidnitzerstr. 31, nur bis 9. April c., später 1 Mark mehr. Hier auch Auskunst und Programm-Buch. [4596]

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.
Soeben erschien:
Der
Landwirthschaftliche Fortschritt.
Von
Dr. William Loebe.
21. Jahrgang. 8^e. Geheftet 2 Mark 50 Pf.
Das Jahr 1875 enthaltend.
Eine Darstellung der belangreichsten Erfahrungen, Verbesserungen und Erfindungen in Acker- u. Wiesenbau, Viehzucht, Milchwirthschaft, Thierheilkunde, Gartenbau und Betriebslehre.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.
Berlin, Verlag von Franz Dunder.
Die „Volks-Zeitung“ erscheint sechs Mal wöchentlich und zwar vom 1. Januar d. J. ohne Preiserhöhung in der erheblich vermehrten Stärke von täglich zwei vollen Bogen. Die Verendung erfolgt mit den Abendblättern.
Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten das wöchentlich einmal erscheinende Ruppianische
Illustrirte Sonntagsblatt,
das anerkanntermaßen zu den besten deutschen Wochenchriften zählt. Standpunkt und Haltung der „Volks-Zeitung“ sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Ruf einer energischen und rückhaltlosen Vorkämpferin für die entschieden freirechtlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.
Im bevorstehenden Quartal wird die „Volks-Zeitung“ u. A., worauf wir ganz besonders aufmerksam machen, Originalberichte über die Weltausstellung in Philadelphia aus der rühmlichst bekannten Feder ihres Mitarbeiters, Hrn. Rudolf Elcho, bringen. [4535]
Bestellungen bitten wir **sofort** an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. April 10 Pf. Aufgeld erhebt.
Abonnementpreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich vierteljährlich incl. Sonntagsblatt nur 1 Thlr. 15 Sgr., gleich 4 Mark 50 Pf.

Streichfertige Delfarben für Fußböden,
Thüren, Fenster und Gerüstschäften empfiehlt billigt
[3791] **F. W. Krautmänn,** Alte Taschenstrasse 29.
Eine an vielen Plätzen Sächsisch bereits eingeführte leistungsfähige sächsische Fabrik künstlicher Blumen wünscht ihre Fabrikate einem Agenten zu übergeben, welcher Ober- und Niederschlesien bereist. [2976]
Gefällige Offerten beliebe man unter F. F. 80 an die Expedition der Breslauer Zeitung gelangen zu lassen.
Für Hautleidende.
Bei allen Arten von Hautausschlägen vielfach bewährt, bei Salbflus an den Füßen, trocknen und nässenden Flechten, Grindauschlag, Haar- und Juckflechten aber als besonders probat anerkannte Mittel sendet bei brieflicher Angabe eines dieser Leiden [1923]
C. A. Gabler,
Apotheker in Arnstein bei Würzburg.

Die Breslauer Baubank,

Central-Bureau: Holsteistr. 45 (Friedrichsbad),
fertig in ihren Fabriken

Decorative Holzbauten:

Einfriedungen, Verandas, Cottages, Pavillons, Lauben, Hallen etc.;

Tischlerarbeiten:

Türen, Fenster, Einrichtungen für Läden, öffentliche Locale, Gärten etc.;

Kunstschlosserarbeiten:

Schmiedeeiserne Gitter, Thore, Thüröffnungen, Candelaber, Console, Windfahnen, Thürspitzen, Pavillons, Lauben, Treib- und Glashäuser etc. in eleganter und solidester Ausführung nach eigens zu fertigenden Zeichnungen in zweckmäßiger und geschmackvoller Form und zu billigsten Preisen. [2096]

Die Restbestände der zur

Kirchhoff & Simon'schen Concursmasse

gehörigen Maschinen, als:

Selbstthätige, echt amerikanische Werkzeug- und Fraise-Maschinen, Drehbänke, Bohrmaschinen etc.,

werden am

23. März d. J. Vorm. 10 Uhr

im Geschäfts-Local zu

Berlin, Chausseestr. Nr. 66,

durch den

Königl. Auktions-Commissar

Herrn Lehnert

gegen gleich baare Bezahlung

öffentlich meistbietend versteigert

werden.

Der gerichtliche Concurs-Massen-Verwalter.

Conradi. [4383]

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Pianofabrik verkaufe ich die noch vorhandenen Stuhlklavier und Pianinos unter dem Selbstkostenpreise. Julius Wager, Holsteistr. 42.

Die

Schlesische Thonwaren-Fabrik

empfehlen ihre Fabrikate von Zimmeröfen, Thonröhren, Bauornamenten, Vasen, Figuren, Chamottewaren etc. etc. zu Tschanschwig bei Reisse.

Vertreter in Berlin: E. Albrecht, Georgenstraße 30. In Breslau: C. F. Werkner, Tauenzienplatz Nr. 8. [3475]

Mit Approbation der Königl. hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromat. Schwefelseife,

vorzugsweise zu Waschungen, Bädern und Einreibungen vom Königl. Kreis-Physikus Herrn Dr. Alberti und anderen geschätzten Aerzten bei den verschiedenartigsten gichtlichen, rheumatischen und scrophulösen Hautaffekten, die sich insbesondere beim Weibchen des Frühlings häufig einstellen, als: Finken, Flechten, Sommersprossen, Leberflecken, Augenentzündungen, Krätze, Nesselausschlag u. a. m. Auch zur Reinigung der Zähne, der Kopfhaut, Beförderung des Haarwuchses, sowie zur Auswaschung eiternder Wunden, behufs schnellerer und gründlicher Heilung derselben empfohlen. Verwendbar auch als Fleckseife für leinene, baumwollene und seidene Zeuge, führen die Hauptdepots: Conrad & Simon in Berlin, Stallstraße 30. *H. E. Saffran, Neumarkt 21, Breslau, und folgende Niederlagen: *E. Gross, Neumarkt 42, *Jul. Hannack, Weißgerbergasse Nr. 48, *E. Schadeck, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 76, *E. Lehmann, Käselohle 6 in Breslau. A. Bänder in Brieg, Apotheker Rausch in Canth. *F. Appun in Croßen. E. Weinedel in Frankfurt a. d. O. C. Hain in Olsh. R. Rachvoll in Glogau. H. Schelenz, *H. Ueberle in Kempen. *Ph. Grüneberger, G. Dumlich in Liegnitz. Wittwe Lachmann in Wittlich. E. Buchmann in Reisse. *S. Schnell in Oppeln. *H. Dessauer in Ratibor. A. Hübnar in Pöln. Wartenberg und andere bekannte Niederlagen in der Provinz. — Die mit einem Stern bezeichneten Niederlagen empfehlen

Eduard Heger's Kühlwachs, auch Heger-Salbe genannt, ein bewährtes Säbneraugen- und Heilpflaster für alle Arten eiternde Wunden, Geschwüre, Blattern, Frostschäden, acuten Gelenk-Rheumatismus, als Anschwellung, Rötze und Schmerzhaftigkeit der Gelenke. [1182]

Sonnabend, den 25. März,

und die darauf folgenden Tage werde ich einen großen Transport von den schon bekannten Negbrücker Kühen, frischmelende mit Kalbern, auch hochtragende schwerer Race, Schwertstraße Nr. 7, zum Verkauf ausstellen. [3033] W. Hamann, Viehlieferant.

Amerikanischer Mais zur Saat.

Unsere neuen directen Sendungen von letzter Ernte sind bestens hier eingetroffen [4525]

Ruffer & Co.

Fichtensaamen, Kiefernplanzen.

Die Oberförsterei Hühohütte bei Tarnowitz verkauft 100 Pfund vorzüglichen Fichtensaamen zum Preise von 55 Pfennigen pro Pfund und 100 Mille sehr kräftiger einjähriger Kiefernplanzen zum Preise von 80 Pfennigen pro Mille. [1195]

GUARANA

Von GRIMAULT & Co, Apotheker in PARIS

Die Wirksamkeit dieses Medicaments hat ihm die Genehmigung der Academie de medecine von Paris verschafft. — Ein einziges Pulver in einem Glas Zuckerwasser aufgelöst, genügt um sofort die heftigste Migräne zu heben, oder die Folgen einer Kolik oder Diarrhoe zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird in Schachteln zu 12 Pulvern verkauft. Um die vielen Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die Etiquette Grimault u. S. zu verlangen.

Depot in Breslau:

Görz,
[2281] Resculap-Apothek.

Mehlweißen, 25 Stück 10 Pf.

bis Sonntag „Lactare“ bei [4670]

A. Nicolaus, Altbüßerstraße 20.

Mehlweißen, 25 Stück 10 Pf.

bis Sonntag „Lactare“ bei [4578]

B. Hipauf, Oderstraße 28.

Zur bevorstehenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs empfehlen

von soeben eingetroffenen Sendungen:

Frischen Kopfsalat,

Endivien-, Escarolle- und Barbe de capucines-Salat,

Französische Radieschen,

Neue Kartoffeln,

Frische Gurken, Französ. und ital. Blumenkohl, Brüsseler Rosenkohl, Teltower Dauer-Rübchen,

Grosse gesunde Görzer Maronen, Schönste Tyroler Rosmarin-Aepfel,

Frische Almeria-Trauben,

Erich & Carl Schneider, Schweidnitzerstrasse 15, und Erich Schneider in Liegnitz, Hohllieferant [4686] Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Breslauer Korn.

Der Kornbranntwein hat ungeachtet einer Anzahl von gemischten Proben seinen altherwürdigen Ruf erhalten, und mit Recht, denn kein spirituelles Getränk wirkt stärkender und belebender auf den Körper, als dieser. Der unter dem Namen „Breslauer Korn“ allgemein bekannte Branntwein wird seit 50 Jahren in meiner Dampfbrennerei aus reinem Roggen fabrizirt und unter Garantie verkauft. — Ich empfehle denselben: den Liter 6 Sgr., den abgelagerten 8 und 12 Sgr. [2748]

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums haben die Handlungen der Herren Gebr. Knaus, Hoflieferanten, Dblauerstraße 76 und 77 in Breslau, Schönfelder & Co., Carlplatz 3, Geshw. Nowotny, Hintermarkt 7, C. S. Sonnenberg, Tauenzienstr. 63 und Königsplatz 7, Joseph Goldemund, Neumarkt 41, Johann Pochowitz in Constat, Robert Fiebig in Wobslau die Güte, denselben in ganzen und halben Flaschen zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Für die Glasflasche wird 1 Sgr. berechnet. [2934]

H. Böhm, Mühlgasse 9, Sandvors.

!! Pferde-Verkauf!! Elegante Reit- u. Wagenpferde stehen Oerthor im Ballhof billig zum Verkauf. NB. Auch sind mehrere Korbwagen, gute Geschirre, div. Stallutensilien daselbst billig zu haben. [2934]

Güter bei Breslau

von 5, 6, 800 bis 2000 Morg. Areal, best. Cultur, vorz. Bauart, mit 40 bis 100,000 Tblr. Anzahlung zu verkaufen durch Carl Altman, Breslau, Tauenzienstraße 6a. [4413]

Bei vortheilhaftesten Bedingungen ist zu verkaufen 360 Joch Tannenwald und 60 Joch Buchenwald von der Bahn Station Luplow eine Meile entfernt an der Przemysler Luplower Bahn in Galizien gelegen. Denselben stehen 2 Wasserfägen, 2 Mehlmühlen, so wie eine Dampf- und 2 Wassermotoren, welche zu allen erforderlichen Gebäuden zu gebote. Auch kann ein Magerhof mit verpachtet werden, der dicht am Walde liegt. Nähere Auskunft beim H. Wente, Maschinenfabrikant in Krakau, Lange Gasse Nr. 44. [738]

In Dresdens bester und schönster Lage

und dessen Umgegend habe ich die vorzügl. Zinshäuser, sowie herrschaftliche Villen mit alten idyllischen Gärten, mit theilweis Stallung, Remise etc. von 30,000 Rmk. bis 300,000 Rmk. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. [3591] Friedrich Niebe, Bank- und Commissions-Geschäft in Dresden, Victoriastr. 20.

Ich beabsichtige mein zu Freibura i. Schl. gelegenes Ackergrundstück wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort billig zu verkaufen. Dasselbe enthält durchweg massive, gut gebaute Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit schönem Obsthofen und Garten; auch bemerkte ich, daß es in einem der schönsten Theile Freiburgs gelegen ist. [1179] Gefällige Offerten unter Chiffre G. G. 208 postlagernd Freiburg i. Schl.

Eine kleine landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik, ganz massiv, mit großen Räumlichkeiten, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Tblr., ganz nach Uebereinkommen; event. auch zu verpachten. [4488] Offerten erbeten sub H. 2642 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau.

In einer Provinzialstadt Pommerns mit 12,000 Einwohnern ist eine im besten Zustande bestehende Brauerei mit großem, am Ringe gelegenen Wohnhause preismäßig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub B. 8 postlagernd Rawitsch. [1194]

Eine vollständig gut eingerichtete Brauerei nebst Gasthof in einer großen Fabrikstadt in der Mark Brandenburg, ist veränderungslos sofort preiswürdig zu verkaufen. [1197] Das Nähere beim Brauereibesitzer und Gasthofbesitzer A. Matzschewski in Schwiebus.

Mein seit 32 Jahren hier bestehendes [4677] Manufacturwaaren-Geschäft nebst Haus bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Striegau, im März 1876. Robert Krause.

Ein altes Galanterie- und Kurzwaaren-, Porzellan- und Glas-Geschäft, das Einzige in einer Kreis- und Garnisonstadt, in welcher der Regimentsstab steht, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten an die Exped. der Bresl. Ztg. unter A. Z. 87. [1175]

Wegen Todesfall ist ein schöner Laden zu vermieten und eine höchst elegante Einrichtung hierzu verlässlich, event. auch das ganze Fabrikgeschäft, dessen prächtige Erzeugnisse in diesem Local detaillirt werden. Näheres Alte Taschenstraße 29, 1. Et. [4409]

Ein fast neuer Sandschneider für 90 Thaler sofort zu verkaufen Berlinerplatz 13. [2981]

Die Papierfabrik,

Mühle mit ziemlich bedeutender Wasserkraft, massivem Wohngebäude, Scheune und Landwirthschaft Nr. 37 zu Klitschdorf, Kreis Bunzlau, beabsichtigt der Besitzer aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung möglich. Die sonstigen Bedingungen sind durch mich schriftlich oder mündlich zu erfahren und ist zur Ausnahme von Geboten ein Termin auf den 12. April, 3 Uhr Nachm. in meiner Conzlei angesetzt. [1184] König, Rechtsanwalt in Bunzlau i. Schlesien.

Neue Pianino's

von 520 Mark an unter Garantie in der [4666] Perm. Industrie-Ausstellung, Zwingerplatz Nr. 2, parterre.

Delgemälde

zu sehr billigen Preisen in der Perm. Industrie-Ausstellung, Zwingerplatz Nr. 2, parterre.

Zu verkaufen

ein Flügel-Instrument, gebraucht, doch gut erhalten, ein großer Mahagonitisch mit Marmorplatte, ein halbgedeckter, gut erhaltener Wagen. Näheres Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 14, 1. Etage links zwischen 11 und 1 Uhr. [3027]

Flügel und Pianinos mit Eisenrahmen empfiehlt in größter Auswähl [2907] P. F. Welzel, Pianoforte-Fabrik, Neuschestrate 38. Wiederverkäufer mache ich besonders aufmerksam.

Sophagestelle!

Orten, 4% Tblr. [2791] R. Simon, Breslau, Stodgasse 9.

Sophas, Fauteuils, Spie- m. Kristallgl., Buffet, Wascht. mit Marmor, sowie diverse gebuntele Meubles offerirt auch b. Hälfte Anzahl. allerb. [4526] W. Wreschner, Neuschestrate 58/59, II.

Wegen Abreise des Grafen

Negolewsky nach Polen wird das zurückgelassene Mobiliar, bestehend aus 3 Zimmern feiner Meubles nebst Pianino aus freier Hand verkauft. [4373] Alexanderstraße Nr. 28, Ecke Garvetstraße, erste Etage.

Eine gut erhaltene Locomobile

(16 Pferde-Kraft), geeignet zum stehenden Betrieb einer industriellen Anlage, ist billig [4669] zu verkaufen

oder gegen eine Locomobile zu 8 Pferde-Kraft zu vertauschen. Näheres auf Offerten sub Chiffre H. 2668 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau.

Eine Dampfmaschine

zu 15 bis 18 Pferde-Kraft, liegend, wird zu kaufen gesucht. [4482] Offerten erbeten sub H. 2645 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau.

2 gute Dampfessel

zu 4 1/2 Atmosph. Ueberdruck sind bald zu verkaufen. Gef. Offerten erbeten sub H. 2644 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau.

Eine Locomobile

zu 10 Pferde-Kraft, mit Dreschmaschine im guten Zustande ist billig [4480] zu verkaufen. Gef. Offerten sub H. 2643 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau.

Avis.

Allen Herren Fabrikbesitzern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jede Lieferung von Patent-Sparrosten übernehme, jede gewünschte Auskunft ertheile gern. [4314] Liegnitz, den 10. März 1876. E. Heidemann.

